



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

349 (20.12.1898) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73420)

General-Anzeiger



Telegraphisch: „Journal Mannheim.“
In der Postzeitung unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringelohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag N. 2.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne: Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen: Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 8 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Gopp.
für den lokalen und proz. Theil:
Ernst Wäcker.
für den Interenten-
Theil:
Karl Wäcker.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 349

Dienstag, 20. Dezember 1898

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Vom Reichstage

Abonnements-Einladung.

„General-Anzeiger“ (Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Zeitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung. Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Ausführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompt und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handels- und Verkehrs- und sonstiger wichtiger Handelsnachrichten und Schiffsverkehrsberichte.

Wang besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägern (ausgeschlossen Trägertlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2802) 2 Mark 60 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2808)

2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),

3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Inserations-Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisverordnungsblatt und besitzt die höchste Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Erinnerungen aus dem Jahre 1848.

Im Jahre 1848 erschien eine deutsche Uebersetzung von Louis Blanc's „Geschichte der 10 Jahre“. Der Uebersetzer hatte ihr eine geharnischte Vorrede beigegeben, gerichtet an seine deutschen Landsleute. Sie schließt mit den Worten: „An Oesterreich und Preußens Fortschritt kann der Geist der Menschheit fortan kein Interesse mehr haben. Beide haben freiwillig das Prinzip des Todes ergriffen. Warum also sollten sie nicht untergehen? Deshalb wenden wir uns gegen die deutsche Indolenz und rufen unseren Landsleuten zu: Benutzt die Frist und erstickt euch mit französischem Geiste. Wäret ihr französischer, wäret ihr politischer, so mühtet ihr jetzt, da Alles aus den Fugen geht, ein Eingreifen haben. Nun aber, da ihr seid, wie ihr seid, träumertisch und dem prollischen Leben gänzlich entfremdet, so ist für euch noch immer: „Nulla salus sine Gallos“. Die Franzosen sind eure wesentliche Ergänzung. Verdankt ihr ihnen doch sogar die Bekleidung eures alten Reiches, das ihr gewiß sonst noch heute mit all' seinen Unnehmlichkeiten heilig hieltet.“

Wenn man dies liest, kann man nicht leugnen, daß es geschichtlichen Humor gibt. Heute die zappelnde, schreiende, zum Dreypus-Fuß gestülzte Menge in Paris!

Ueber dem Thor eines kleinen Forts in Castel bei Mainz stand die Inschrift: „Fort Großherzog von Hessen.“ Im Jahre 1848 änderte man dieselbe in: „Fort! Großherzog von Hessen.“

Heinrich Laube karrikirte den Professor Carl Vogt in seiner „Geschichte des ersten deutschen Parlaments“: „Mit selten frechen Augen behandelte dieser unendlich dreiste Redner Gott und die Welt wie ein Kartenspiel, welches man mischen kann nach Belieben, und mit welchem man je nach Witterung oder Laune Whist oder L'hombre, am passendsten aber Faro spielen mag. Nie ist eine leichtsinnigere Mischung revolutionärer Bestandtheile gesehen worden, als in diesem politischen Abenteuer. Etwas von Baron Holbach, etwas von Camille Desmoulins, etwas von landmannschaftlichen Studenten deutscher Bierzehn, etwas vom vergessenen Doktor Bohrdt mit der eisernen Stirn, welcher die Wunder Standbilds aufklärte, etwas vom lächerlichen Feinschmecker, dem die Sehnsucht nach Trüffel und Combertin aus den Augen leuchtete. Dies Alles auf den Demokraten von '48 gepfropft und mit unbeschreiblicher Sicher-

heit auf der Rednerbühne aufgezogen, wach' ein Reis, wach' ein Fruchtlein!“ Auch ein Bild gab es für Herrn Vogt, das sich nannte: Neue Erungenschaften. Zwei bestialische Kerle, die phrygische Mütze bis über die Augen herabgezogen, tragen auf ihren Schultern eine verborrte, grundgarstige Weibsperson, und jeder hält auf einem Steden sein Motto hoch in die Luft. Das eine heißt: „Kein Jenwärts“, das andere: „Der Himmel nur auf Erden.“ Zwei ältere Zuschauer aber, deren Hund den Luftzug anbellt, fragen: „Was bringen die denn da, die Phrygionomie kommt mir bekannt vor, — ist das nicht die alte Pariser Göttin der Vernunft?“ — „I herrje, die ist recht alt geworden und findet doch noch ihre Liebhaber.“

Man stritt im Jahre 1848 über die Frage des Reichshauptes. Die verschiedensten Ansichten wurden laut. Da tauchte eine Petition aus Künzelsau auf, die ungewisshast die einfachste Lösung vorschlug. Die Petenten ersuchten nämlich das Frankfurter Parlament unter dem 6. Dezember 1848: „alle deutschen Souveräne im Römertale zusammenkommen und sie dann würfeln zu lassen.“ „Wem Gott in seiner Allweisheit den höchsten Wurf verleih, den werde er auch für den Besten halten, daß er Deutschland regiere.“ Also zu lesen in den stenographischen Berichten Band VIII., S. 5685!

Die Ausweisungen.

In dem in einigen Tagen erscheinenden zweiten und Schlußband der „Politik“ v. Treitschke's, die nach des großen Historikers Tode auf Grund seiner Kollegienhefte bearbeitet wird, findet sich eine Aeußerung, die Zeugniß ablegt von seiner freien und staatsmännischen Auffassung. Den Schwerpunkt des internationalen Privatrechts sieht Treitschke zwar in der Behandlung, welche ein Staat Ausländern zu Theil werden läßt. Indessen dürfe man auch hier nicht das Unmögliche verlangen.

Wie schwierig diese Dinge sind, wird sofort klar, wenn man das Gebiet des internationalen Privatrechts näher betrachtet. Da kommt man sofort wieder auf die Wahrnehmung, daß alle solche internationalen Verpflichtungen immer einen Vorbehalt in sich schließen: den der Sicherung des eigenen Staates. Nügen wir noch so viele Verträge schließen über internationales Privatrecht, immer ist der Vorbehalt: vorausgesetzt, daß uns ein Ausländer nicht lästig wird. Ausländer, die ihm lästig werden, muß ein Staat ausweisen können und zwar ohne Angabe der Gründe, auch wenn er einen Vertrag geschlossen hat, welcher der Regel nach den Untertanen des anderen Staates den Aufenthalt sichert. So pflegt man Leute auszuweisen, welche man als Spione oder halbe Agenten beargwöhnt; wollte man sich darüber erst noch in Erörterungen einlassen, so würden die meist sehr unangenehmer Natur sein und nur das Verhältnis der Staaten verschlimmern. Deshalb ist es ein ganz vernünftiger Grundsatz, daß jeder Fremde sofort ausgewiesen werden kann mit der einfachen Erklärung: Du bist uns unangenehm. Man muß an diesem Recht unbedingt festhalten, weil sonst die ehelichen Leute im Auslande nicht unbelästigt blieben; was hart erscheint auf den ersten Blick, läuft so der Sache nach auf wirkliche Humanität hinaus.

Es ist bei den Mehreren einer gewissen Presse über die Ausweisungen in Nordschleswig immer gut, von Zeit zu Zeit einen kleinen Belag für das Treiben der dortigen Dänischgesinnten zu bringen. So lesen wir in der „Nordmark“:

„Uns liegt der sechsen erscheinene 1899 Kalender („Almanak“) des dänischen Sprachvereins für Nordschleswig vor. Sein Inhalt ist im Wesentlichen darauf berechnet, den Lesern das Deutschthum und ihre staatsliche Zugehörigkeit zu Preußen zu verdeutlichen. Außer dem enthält der Kalender u. A. ein Verzeichniß jener Anstalten in Dänemark, auf welche die jungen Nordschleswiger zur Ausweisung jeder Spur deutscher Gesinnung gesandt werden. Das Titelbild enthält die Wappen Schleswigs und — des Königreichs Dänemark, die farbige Rückseite eine sinnbildliche Beanspruchung ganz Schleswigs („Schleswigs“) für das Dänentum und das Königreich Dänemark. Herausgeber dieses dreisten Machwerks ist der Verein zur Erhaltung der dänischen Sprache in Nordschleswig, der auf diese Weise deutlich zeigt, welche letzten Ziele dieses scheinbar harmlose Programm in Wirklichkeit birgt. Maßgebende Vorstandsmitglieder dieses Vereins sind die Herren Johannsen und Vossen, Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses, die mit ihrem in Parlamente unter wehleidigem Gejammer über „Vergewaltigung“ verlangten zwei dänischen Sprachschulen nur auf ein „Nordschleswig bis zur Eider“ hinarbeiten wollen. Und zum Ueberflus rührt noch die neueste Nummer des eigens zur Propaganda für militärische Rüstungen Dänemarks gegründeten Kopenhagener Blattes „Bort Forsvar“ („Unsere Vertheidigung“), das sich von Anfang an der Bannerschaft der maßgebenden amtlichen Kreise Dänemarks sowie der Mitarbeiter der höchsten aktiven Militärs des Landes erfreute, für den „Almanak“ die Reklamentrommel mit dem Vermerk: „Es ist eine Ehrensache auch für uns Dänen im Königreich, ihm (dem Rotenberunternehmen) unsere letzte Stütze zu gewähren“ und „Ihre Siege (das heißt die der dänisch gesinnten Schleswiger) sind auch unsere Siege.“

Die „Berl. N. N.“ knüpfen hieran folgende durchaus beachtliche Anmerkung: „Es liegt denn doch die Frage nahe, wozu und weshalb der Verein zur Erhaltung der dänischen Sprache in Nordschleswig überhaupt gebildet wird. Das ist nichts weiter als verkappter Hoch- und Landesverrath, mit dem schon nach vierundzwanzig Stunden hätte ein Ende gemacht werden müssen.“

Schreibt die „Magd. Bg.“: Es läßt sich schon jetzt erkennen, daß die Konstitutionskämpfer nicht auf ihre Rechnung kommen werden. Die weit-sichtige Statdebate würde sachlich sich gar nicht erklären lassen, wenn es nicht den Sozialdemokraten und Radikalen darauf angekommen wäre, Verstimmungstoff aufzubringen und dabei das Centrum so weit als möglich in eine Linie mit den unbedingten Gegnern der Regierung zu bringen. Das ist aber nicht gelungen; und stehen auch bindende Erklärungen über die Militärvorlage noch aus, mit deren erster Lesung der Reichstag seine Beratungen nach Neujahr wieder eröffnen und die neben der Vorlage gegen den Streikverbotismus wohl der am meisten umstrittene Gesetzentwurf sein wird, so kann doch gesagt werden, daß die Aussichten auf eine Verständigung zwischen Reichstag und Reichsregierung über die Mehrforderung für Veretzende durchaus günstig sind. Was die Vorlage zum Schutze der Arbeitswilligen betrifft, so hört man von Bemühungen, die darauf abzielen, dem Gesetzentwurf den Charakter eines Ausnahmengesetzes zu nehmen.

Von der Straßburger Un'berstätt.

Die Landesuniversität Straßburg zählt gegenwärtig 1075 Studierende. Erfreulich ist es, daß die Zahl der aus Elsaß-Lothringen selbst stammenden Studierenden in diesem Anwachse begriffen ist. Diese betrug 1898 419, 1894 509, 1896 569 und ist im laufenden Semester auf 637 angewachsen. Dazu kommt noch eine Anzahl junger Leute, die in Altdeutschland studiren. Französische Universitäten werden von Elsaß-Lothringern fast gar nicht mehr besucht. Spezial gilt dies von der Hochschule der Stadt Nancy, die nach dem Kriege als Ersatz für Straßburg gegründet wurde, in der ausgesprochenen Absicht, den Elsaß-Lothringern Gelegenheit zum Studiren zu geben.

Unter Sand schlechtestes Geschäft.

Die „Westliche Post“ in St. Louis schreibt: „Jetzt, wo es sich darum handelt, die „Früchte“ des Krieges zu genießen, hat sich die Stimmung des Publikums gänzlich geändert. Das „Touberane Volt“ scheint eine leise Vorahnung zu haben, daß diese Früchte ziemlich bitter schmecken werden. Es schreit den ganzen Kriegs- und Eroberungszwimmel ungefähr so laut zu haben, wie ein launiges Kind sein abgenutztes Spielzeug. Nur in den aggressiven und phrasenhaften Besprechungen der Sensationspresse wird dieser Enthusiasmus noch künstlich aufrecht erhalten. Wirklich wird man bald schon in immer größeren Kreisen zu der Ueberzeugung kommen, daß die extreme An-negonpolitik der Vereinigten Staaten ein Fehler und daß zumal die Erwerbung der 6000 Meilen entfernten, in den Tropen gelegenen Inselgruppen der Philippinen das schlechteste Geschäft ist, das Unter-Sand jemals gemacht hat. Schwerer noch, als alle Geldopfer, würde auf der Seite aller Patrioten das Verwerfliche sein, daß die Vereinigten Staaten durch ihre Wortbrüchigkeit sich in den Augen der Kulturwelt den schärfsten Schanden zugefügt haben. Nach den Vorschlägen des Präsidenten McKinley soll die Flotte bedeutend vergrößert und die Armee auf das Vierfache des bisherigen Bestandes gebracht werden. Man kann sich darnach eine annähernde Vorstellung machen, was für Opfer an Menschenleben und Geld diese Annerion kosten wird. Niemand anschein noch werden jene Tausende von Meilen entfernten Kolonien sehr bald die gefährlichsten Bräuter der schlimmsten Korruption werden. Dazu kommt unter auffälliger Ungleichheit, Bevölkerungselemente, die einer andern Race angehören, zu assimiliren. Während es England gelungen ist, die kanibolischen Indianer ruhig und friedlich zu halten, wollen bei uns die Indianeransätze so wenig ein Ende nehmen, wie der Racetieg zwischen Weißen und Farbigen in unsern Südstaaten. Die deutsch-amerikanische Bevölkerung bildet zur Zeit nahezu einstimmig den Kern- und Schwerpunkt der Opposition gegen die extreme Expansionspolitik, und in immer größerer Zahl schließen sich die tüchtigsten Köpfe der uneigennützigsten Patrioten unter der anglo-amerikanischen Bevölkerung der Opposition an.“

Die Uebertritte zum Protestantismus.

wie sie infolge nationaler Erregung in Oesterreich jetzt vorkommen, werden in einer Wiener Korrespondenz der „Allgemeinen Zeitung“ mit einiger Zurückhaltung und unter Angabe der Gründe betrachtet:

Politische Beweggründe waren niemals im Stande, auf dem Gebiet des religiösen Bekenntnisses starken Wandel zu erzeugen. Wenn nicht eine tiefe religiöse Bewegung im Volk um sich greift, so wird es nicht geneigt sein, sich einem neuen Glauben anzuschließen. Nur wenn dies der Fall ist, kann die nationale Empfindung mächtig zur Annahme eines neuen Glaubens beitragen, aber nur mitwirkend, nicht erregend. Die evangelische Geistlichkeit, wenigstens in Wien, betont nachdrücklich, daß sie solche Uebertritte zu ihrem Glauben, die nicht aus dem religiösen Bedürfnis, sondern nur aus politischen Beweggründen entstehen, nicht fördern könne. Die politische Seite der Frage ist verwickelt genug, denn wenn solche Uebertritte nur spärlich geschehen, wenn die Agitation im Sande verläuft, dann würde ein verdrüssener Alerus eher eine Waffe in die Hand bekommen, um zu zeigen, daß die nationale Bewegung den katholischen Glauben im Volke untergrabe und daß es berechtigt sei, die nationale Bewegung unter den Deutschen einzudämmen. So hat auch die im Gange mislungene Gründung einer altkatholischen Kirche den Alerismus in Deutschland und Europa nicht eingedämmt, sondern im Gegentheil zu größeren Herrschaftsansprüchen angeregt. Anders wäre es, wenn wirklich in weiten Landstrichen ganze Gemeinden, zumal dort, wo slavische Priester eine unheilvolle Wirksamkeit entfalten, den Uebertritt vollzogen. Die Befürchtung vor weiterer Ausbreitung müßte doch die Leiter der Kirche zur Selbstprüfung veranlassen, sie müßten sich sagen, daß ihre Haltung in nationalen Fragen auch für ihre Kirche verberblich wäre, und eine Umkehr wäre nicht ausgeschlossen. Diese Erwägungen prägen sich in der Haltung der deutsch-böhmischen Geistlichkeit aus. Der einzige liberale Abgeordnete, der aus Deutschböhmen in den Reichsrath entsendet ist, P. Opat, hält sich von der katholischen Volkspartei fern und hebt in dem von ihm geleiteten Blatte aus hervor, die Haltung der katholischen Volkspartei sei der deutschen Nationalität wie der Kirche gleich schädlich. Ob dies ehrlich gemeint sei und ob P. Opat

romantischen Vögel und Berggäubern in die reichen Buchenbestände oft weit hinein in die Berge wieder Leute, um auf die sog. "Böhmmer" zu jagen. Wenn nämlich, wie es diesmal wieder der Fall ist, die Wälder seine Lieblingsnahrung, gut grasigen Heu, dann kommt im Spätherbst in großen Scharen aus dem Norden ein Strichvogel, der Högler, auch Berg- oder Stockfink genannt, im Weidener Volksmund "Böhmmer" getauft. Tausende und Aber-tausende der Vögel lassen sich dann in den Buchenwäldern der genannten Gegende über Winter häuslich nieder. Das ist der Moment, wo eine eigentümliche Jagd auf diese harmlosen Thierchen beginnt. Oft für mehrere Tage verproviantirt, ziehen dann meist geringe Leute weit hinein in die Buchenbestände, um zur Nothzeit eine eigenartige Jagd zu beginnen. Beim Leuchten der Kienholzspinne oder der Fackeln erblickt man die Kette der Bäume dicht besetzt mit den Wander-vögeln, welche die Größe einer Taube haben, und es beginnt nun ein heimliches Morden. Sicher, obgleich still und geräuschlos, fliegt der Tod aus den Geschossen der Bladrohre hinaus in die Reihen der schlafenden Böhmmer und holt daraus einen nach dem andern weg. Der Böhmmer ist gerne warm. Wo eine Lücke entsteht, rücken die Zurückgebliebenen wieder zusammen, sobald die Reihen immer geschlossen sind und der Schlege ein leichtes und sicheres Ziel hat. Ein einziger Jäger kann an einem Abend Hunderte erlegen. Die fetten Böhmmer sind bei entsprechender Zubereitung eine leckere, von Gourmands begehrte Speise. Freilich treffen infolge des Massenmordes die Vögel in den letzten Jahren immer spärlicher ein.

Die Ankunft der Schneegänse aus weitheren Oeten gemeldet. Bekanntlich gelten die Schneegänse als die Verboden des Winters.

Im Apollotheater findet heute Abend ein Konzert der hiesigen Opernkapelle statt.

Barorama am Friedrichsring. Der letzte Sonntag führte wieder zahlreiche Einheimische und Fremde nach dem Panorama. Von Auswärts waren auch einige Kriegerveterane in corpore erschienen, um den Anlässen durch Besuch des Panoramas in würdiger Weise zu feiern. Besonderen Anklang fanden hierbei die gerade zur rechten Zeit erschienenen Kulis-Ansichtskarten, welche in der Panoramakasse erhältlich sind.

Der 5. Wälder Turngau (Speyergau) beschloß in einer in Landau abgehaltenen Versammlung, die Zahl des Kreisturnworts R a u b e r -Straßburg für den 10. deutschen Turnkreis als ungeschiechlich und unangenehm zu erklären und eine Neuwahl zu beantragen. Die zu dieser Wahl notwendige Versammlung des 10. deutschen Turnkreises soll im Centrum des Kreises stattfinden.

Unfall. Aus Ludwigshafen, 19. Dez., wird uns geschrieben, Fräulein Nachmittag fuhr der Oberst des Mannheimer Grenadier-Regiments, Herr v. Jaström, von der Jagd des Herrn Commerzien-raths Dr. Carl Clemm in Neuhofen mit einem Jagdwagen zurück. Unterwegs, in der Nähe von Mundenheim, rief der Jagdwagen mit einem Panzerwagen zusammen, v. Jaström wurde aus dem Wagen geschleudert, trug aber zu allem Glück keine nennenswerthen Verletzungen davon. Der Jagdwagen ist so beschädigt, daß er nicht mehr in Benutzung genommen werden konnte. Als der Unfall sich ereignete, trennten gleichzeitg 3 Fuhrwerke.

Verunfallt seit 9. Dezember d. J. der Privatmann Philipp Geberl von Schönan, bisher bei Valentin Borden doselbst wohnhaft. Geberl ist an dem genannten Tage Morgens 7 Uhr 31 in Neckarstamm mit dem Personenzug in der Richtung nach Mannheim abgereist und in diesem Zuge legtmals — und zwar in Heilbronn — gefallen worden. Sanocordische Mittelungen über seinen Verbleib wollen an Groß. Bezirksamt in Heidelberg geschickt werden. Signalement: Der Verunfallte ist 68 Jahre alt, etwa 1,60 Meter groß und von kräftigen Körperbau verleiht hat ein volles rundes Gesicht und einen spärlichen Haarwuchs, insbesondere ist die obere Schädeldrüse völlig kahl.

Ein großer Spektakel fand vergangene Nacht wieder in der Gegend von K 1—2 statt. Die Anwohner wurden durch den furchtbaren Lärm aus dem Schlafe geschreckt und forderten zur Ruhe auf, indem sie zugleich einige Kübel Wasser auf die auf der Straße wohnende Gesellschaft schütteten. Der Polter gelang es endlich, Ruhe zu stiften. Mehrere Personen sind verhaftet. Es wäre gut, wenn die Polizei dieser Gegend ihr besonderes Augenmerk zuwenden wollte.

Verhaftet wurde in Wühl ein von Mannheim aus verfolgter Gauner, welcher zahlreiche Schwandereien verübt, sich als Geheim-polizist ausgeben hat und sogar Leute zu arretiren suchte.

Mittheilung des Wetter am Mittwoch, den 21. Dez. Von Westen her zieht ein neuer Luftwirbel gegen Großbritannien heran, während der frühere Luftwirbel nach Nordlandinarien abgedrückt. Der mitteleuropäische Hochdruck zieht sich vor dem neuen Luftwirbel östwärts zurück. Für Mittwoch und Donnerstag steht größtentheils trübes und unbedeutendes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer-höhe mm	Lufttemperat. Grad C.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stündl.)	Niederschlagmenge mm	Bemerkungen
19. Dez.	Morg. 7 ^u	757,8	6,0	65	SW 4	4	
19. "	Mittg. 2 ^u	755,5	7,8	66	SW 4	4	
19. "	Abds. 8 ^u	756,2	7,4	61			
20. "	Morg. 7 ^u	758,0	2,6	62			

Obere Temperatur den 19. Dez. + 8,5°
Niedere " " vom 19./20. Dez. + 2,8°

Aus dem Großherzogthum.

Δ Seddenheim, 19. Dez. In der Sitzung des Bürgerausschusses am vergangenen Freitag wurde die elektrische Beleuchtung der Orts-theile Rheinan und Stengelshol einstimmig genehmigt. Auch wegen elektrischer Beleuchtung von Seddenheim sind mit der Betriebs-gesellschaft für den Rheinan-Dasen m. b. H. Verhandlungen ein-geleitet worden und wird sich voraussichtlich die nächste Bürger-versammlung mit diesem Gegenstand zu befassen haben.

□ Ladenburg, 19. Dez. In Verbindung mit der Geddenheimer des Jahresfestes des Geddenheimer Festes fand gestern in dem großen Saale des neuen Bahnhofs die feierliche Uebergabe der Kaiser-Mittheilung-Erinnerungs-Medaille an 45 hiesige Veteranen und 1 Dame (Stranzenpfeffer) statt. Wie man den Ladenburgern lassen muß, daß sie in hervorragender Weise feste zu feiern verstehen, so ge-haltete sich das Fest zu einem der glanzvollsten. Nicht nur die hiesige Gewerkschaft unterstützte in den Aufzügen für die ver-dienten Veteranen aus Deutschland größter Zeit, sondern auch von Auswärts waren die geladenen Festgäste zur Verherrlichung des Festes herbeigekommen, so daß sich das Ganze zu einer hohen patri-otischen Kundgebung gestaltete, deren Reize durch das Zusammen-wirken aller hiesigen Vereine noch erhöht wurde. Der imposante Festzug machte an dem Kriegerveteranen-Hall, wo der Vorstand des Kriegerveteranen, Herr Rathschreiber Bey, mit gehaltvollen Worten einen Kranz zur Erinnerung der gefallenen und gestorbenen Krieger Namens beider Kriegerveterane niederlegte. Während des Festes selbst wechselten allgemeine Gesänge, Gesammelchöre, Einzelschö-nen Solovorträge in passender Weise ab. Die Toilette hatten über-nehmen: Auf S. W. den Kaiser Herr Rathschreiber Bey, auf S. H. den Großherzog Herr Franz Baumann, auf die Veteranen Herr W. Böhmermann, auf das Vaterland Herr Stadtpfarrer Haas, auf das Heer Herr Dr. Stadtpfarrer Birkert, auf die Frauen und Jungfrauen Herr Professor Rehrger und auf die Kameradschaft Herr Wehlt. Zu Beginn des Festes wurde ein Prolog von Goller durch Fräulein Bockert, vor Uebersichtung der Medaillen eine Wid-mung von Marie Veteraniann durch Fräulein Schmittheim gesprochen. Die Vertheilung der Medaillen geschah durch Herrn Bürgermeister Veteraniann, nachdem dieser zuvor auf die Bedeutung derselben als

Erinnerungs- und Ehrenzeichen hingewiesen hatte. — Das schöne Fest wird allen Theilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben.

□ Ladenburg, 19. Dezbr. In einer vorgestern stattgehabten Bürgerausschussung von belangreicher Tagesordnung wurde u. A. beschloßen: Geländebestimmung zu Haus- und Fabrikan, Errichtung einer Telephonstation, Abschaffung des Volksschulgelde, Errichtung einer Gesundheitskassette und Einführung der Wasserleitung. Bei dieser Gelegenheit entwickelte Herr Bürgermeister Petermann sein Programm, dessen, wenn auch nur theilweise Durchföhrung, Hebung und Förderung unserer Stadt in den wichtigsten Beziehungen bedeuten würde.

* Bruchsal, 19. Dezbr. Daß die von der Jagdgesellschaft Wärtle, Gromer u. Consorten für die nächsten 6 Jahre ge-grachtete Lühhardtjagd einen sehr reichen Wildstand, zumal an Rehen, aufzuweisen hat, ist, so schreibt man der Reichs. Zig. ge-nugsam bekannt. Trotdem klingt es fast ungläublich — und beruht doch auf Thatsache — daß diese Gesellschaft der seitberigen Pächterin, einer Mannheimer Gesellschaft, nicht weniger als 5000 M. Abstands-geld (für Abschaffung der Jagd) bis zum 1. Februar bezahlt hat, obgleich in diesem Spätjahr bereits eine sehr beträchtliche Menge an Rehen und anderem Wild abgeschossen wurde.

* Bruchsal, den 19. Dez. Gestern wurden hier 2 Generalver-sammlungen wegen Beschlußfähigkeit vertagt werden. Das Feuer-wehrcorps, in welchem gegenwärtig eine große Spannung wegen Befegung der ersten Commandostelle herrscht, hatte am 11. d. M. den seitherigen Commandanten, Stadtrath Wisse mit nicht sehr großer Majorität wiedergewählt. Dieser legte jedoch inzwischen seine Commandostelle nieder. Bei der nun anberaumten Neuwahl wurde die Versammlung dadurch, daß sich ein Theil des Corps ent-zogen, beschlußunfähig. Eine tiefer einschneidende Sache ist die vom Vorstand geplante Auflösung der Gewerbebank mit unbeschr. Haft-pflicht und Umwandlung derselben in eine Filiale der Oberreinhelmschen Bank (Sieg Mannheim). Obwohl durch Abzählen die Beschlußun-fähigkeit der Generalversammlung festgestellt war, wurde die Angelegenheit auf Verlangen einiger Mitglieder besprochen. Bei der Diskussion, an welcher einflußreiche Mitglieder als Gegner auftraten, wurde schon klar, daß an eine Auflösung in dem geplanten Sinne nicht festgehalten werden kann. Nächste Versammlung am 28. d. M.

* Karlsruhe, 19. Dez. Ein Straßenraub, wie er sonst nur in Millionenstädten zur Nachtzeit vorkommen pflegt, wurde in einer der belebtesten Straßen Karlsruhes am heiligsten Tage aus-geführt. Ein etwa 50jähriger Barocke ritt einem Spaziergänger in der Kaiserstraße, den er nach der Zeit gefragt hatte, die Uhr von der Seite weg und verschwand spurlos unter den zahlreichen Passanten. — Im Kolosseum führte eine Trapezkünstlerin infolge eines Unwohlseins aus dem Ring aus und wurde in das Krankenhaus der Stadt gebracht. Zur Verhütung des Publikums erschien die junge Dame, die durch den Fall glücklicherweise keinen Schaden erlitt und sich in kurzer Zeit wieder erholt hatte, noch am gleichen Abend auf der Bühne. — Es war bei der großen Konfession der hiesigen Groß-brauereien vorausgesetzt, daß der Preis für das Gelände im Rhein-hafenbezirk, auf dem künftig die einzige Wärterschaft entstehen soll, ein unverhältnismäßig hoher sein werde. Das höchste Gebot mit 65 M. 60 Pfg. hat bei der heutigen Versteigerung der 1900 Qm. fassenden Plätze Brauereibesitzer Hofmeyer eingeleitet, dem auch der Zuschlag erteilt wurde. Bekanntlich bezahlte Sinner-Grünwärtel einen noch höheren Preis (65 M. pro Qm.) für das Gelände im Bannwald, auf dem heute der „Nähle Krug“ steht. Immerhin dürfte der Preis von rund 85000 M. für einen Bauplatz zu den Selten-heiten gehören.

Wfalz, Hessen und Umgebung.

* Mandelbühl, 18. Dez. Das hiesige Elektrizitätswerk ist in das Eigenthum der Gemeinde übergegangen. Man hofft jetzt hier, daß die Einweihung Mandelbühls in die Stadtgemeinde Ludwigshafen noch vor Ablauf des Monats Januar 1899 erfolgen wird.

* Frankfurt, 19. Dez. Von der Generalversammlung der Juckerfabrik Frankenthal wurde beschloßen, gelegentlich der Feier des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft den felfter bestandenen Fonds zur Unterstützung verdienter Beamten und Arbeiter auf 300 000 M. zu erhöhen mit der Bestimmung, daß dieser Fonds von nun ab ausschließl. für Arbeiterunterstützungszwecke Verwendung findet. Ferner wurde ein Pensionfonds im Betrage von vorläufig 600 000 M. ge-gründet, um verdienten Beamten und Angestellten und deren Hinter-bliebenen eine Pension gewähren zu können. Endlich wurden 100 000 M. zur Erbauung weiterer Arbeiterwohnungen ausgeworfen. Ein Betrag von 45 000 M. kommt zur Vertheilung an das gesamte Personal, sowie für gemeinnützige Zwecke, während die Stadt Frankenthal einen Betrag von 25 000 M. erhält, der dem im Jahre 1893 von Herrn Kommerzienrath Philipp Karcher gestifteten Fonds zur Er-richtung eines Volkshauses einzuverleihen ist. Die Fonds der Jucker-fabrik Frankenthal für Wohlfahrtszwecke betragen jetzt insgesamt 1 000 000 M.

□ Kaiserslautern, 19. Dez. Der 16jährige Sohn des Wirthes Schreiner wurde von zwei Burschen überfallen und lebensgefährlich mit einer Iog. Schippe verletzt. Die Thäter sind ermittelt.

* Rumbach, 19. Dez. Im benachbarten Weiderr brannten kürz-l. die umfangreichen und vollbesetzten Oelonomiegebäude des Land- und Gastwirthes Jäger et vollständig nieder. Brandstiftung wurde vermutet. Es haben verschiedene gerichtliche Verhöre stattgefunden und gewinnt man schließlich die Meinung, daß der Brand doch nicht ein Raubakt, sondern die That eines geistesgestörten Menschen war, der nicht zur Rechenschaft gezogen werden kann.

Tagesneuigkeiten.

— In B e n t h e n, Oberschlesien, wurde der Rachwächter Kotwal beerdigt. Einen eigentümlichen Eindruck machte es, daß hinter dem Sarge der Sohn des Verstorbenen in Gefängniskleidung und ge-schlossen in Begleitung eines Gefangenenaufsehers schritt. Der Sohn, der zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt ist, hat noch zehn Monate zu verbüßen. Er äußerte den Wunsch, der Beerdigung seines Vaters beizuwohnen, was ihm auch gestattet wurde, jedoch nur unter Be-gleitung eines Gefangenenaufsehers und geschlossen.

— In H a n n o v e r wurde der Fischermistler W. Coers, der im August d. J. aus Habgucht seine 85jährige Mutter durch Kohlen-ergodgas vergiftet hatte, zum Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

— Aus d e r S a o n e wurde ein Leichnam gezogen, um den sich eine Schlange gewunden hatte. Der Professor Lacazeigne der Universität Lyon untersuchte die männliche Leiche (sammt der Schlange). Er konstatierte, daß erstere mindestens 2 Jahre im Wasser gelegen haben mußte, während letztere höchstens einen Monat todt und eine Boa Constrictor vom Senegal sei. Er glaubt, daß man es mit einem Selbstmörder zu thun hat, dessen Leiche aus irgend einer Ursache auf dem Grunde des Flusses zurückgehalten wurde, und daß die Schlange irgend einer Menagerie angehörte.

— A u f d e r C h a u s s e e n a c h O b e r h o f wurde eine Bauer-sfrau, die sich zwei ungarischen Wärtführerinnen angeschlossen hatte, von einem Bären angefallen. Die Fuchsthat des Thieres war durch die Lebensmittel gereizt worden, welche die Bauerstroz im Korbe hatte. Die beiden Bärenführerinnen retteten die Frau, aber das Essen im Korbe wurde von dem hungrigen Thier verzehrt.

— Ein chinesisches Offizier, der nach Elbing zur Abnahme chinesischer Kriegsschiffe kommandirt worden war, ist Christ geworden und hat sich dort mit einer jungen Dame verheirathet. Er will den Dienst quittiren und in Königsberg einen Theeladen ein-richten.

— Große Lawinen sind am Jospiz Perma und im Puschlav niedergegangen; die Schneemassen sind bis nahe an die Land-strafe und die Güter gebrungen, jedoch ohne Schaden anzurichten.

— In M o n g o l i a sind wieder einmal fünf Beamte dem Tropenstieber erlegen, darunter zwei Missionäre.

— In dem See bei Zinnowitz zertrümmerte der Sturm den Neubau des Strandhotels. 2 Personen wurden getödtet, 10 ver-wundet.

— Bei M ä n c h e n fand zwischen zwei Kavallerie-Offizieren einem Premierlieutenant und einem Major, ein Pistolenduell statt. Der Major erhielt einen Schuß durch die Brust und blieb todt am

Platz. Der Premierlieutenant hat sich der Militärbehörde selbst gestellt.

— Der erwähnte Abschiedsbrief des Kapitäns der untergegangenen „Adele“, Krüßfeldt, an seine Frau lautet wie folgt: Liebe Alwine! Sterben ist leicht, für denjenigen überhaupt, der sich mit seinem Tode vertraut gemacht hat. Darum gräme Dich nicht so sehr, sondern widme Dich der Erziehung unserer Kinder und tröste Vater und Mutter, denn wie bald sind wir Alle zusammen im ewigen Leben. So lange ich auf Erden verweile, weile mein Geist bei Euch; ich sterbe in meinem Glauben an die große Gottheit. Ich bedauere sehr all das junge Leben, welches diesen Augenblick mit mir zu Grunde geht. Adieu, mein Herz, und gräme Dich nicht so sehr. Dein Ernst.

— Der Dampfer „Ilios“ aus Sunderland stieß mit dem Dampfer „Pierremont“ aus West-Portlepool zusammen. Die „Ilios“ sank. Drei Personen der Mannschaf wurden getödtet neungehn werden vermißt. Der „Pierremont“ suchte vergeblich nach den vermißten Leuten der „Ilios“ und kehrte dann schwer beschädigt nach dem Tyne-Hafen zurück.

— Brun, Kassirer der Bank von Italien Filiale Como, ist mit Hinterlassung eines einflussreichen auf 70 000 Lire festgestellten Fehlbetrages flüchtig, doch erleidet das Institut keinen größeren Schaden, da ein Theil der unterschlagenen Summe durch die Kantonien gedeckt ist.

— Eine Feuerbrunst zerstörte die wegen ihrer schönen Lage berühmte Kirche des Wärtortes Humlebüll auf der dänischen Insel Seeland.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Charles Gordon, der kürzlich ein Konzert zu Gunsten des Frauenvereins hier gab, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die hiesige Tenorsstimme und die merkwürdig ausgebildete Sopranstimme über die er verfügt, in den Dienst der Wohlthätigkeit zu stellen, und die zahlreichen und vorzüglichsten antischen Aufführungen lassen keiner Zweifel über seine Erfolge auskommen. An den verschiedensten Orten hat er bereits namhafte Summen wohlthätigen Gutes widmen können, und ist es zu bedauern, daß er hier in Folge der ungünstigen Zeit keinen besseren Erfolg erzielen konnte. Herr Gordon widmet sich mit größtem Ernst und Eifer seiner Sache und gäl sich alle Mühe seine Zuhörer zu besiedigen, wenn wir auch gefestigt müssen, daß unsere Kunstbegriffe mit den seinigen nicht immer überein stimmen.

Mannheimer Kunstverein. Die diesjährige Generalversamm-lung des Kunstvereins wurde gestern Nachmittag im Saale der öffentlichen Bibliothek abgehalten. Der Vorsitzende Herr Medi-zinalrath Dr. Stehberger eröffnete die Versammlung und er-haltete den Jahresbericht. Denselben entnehmen wir, daß die Zahl der Mitglieder im Vereinsjahr 1898 infolge Abgangs von 6 und Zugangs von 61 sich von 861 auf 871 bewegte. Aufgestellt wurden im laufenden Jahre 1635 Kunstwerke gegen 1500 M. von gangenen Jahre. An Private gelangten 28 Oelbilder und 3 Radbu-dungen, also im Ganzen 31 Kunstwerke im Werthe von 6300 Mark zum Verkauf, während vom Verein selbst 25 Oelbilder, 24 Wärtter und 2 Wärtter Radierungen, 15 Original-Steindrucke, 7 sonstige Kunst-blätter, somit 70 Kunstwerke für 7800 Mark erworben wurden. Dem nach wurden im Ganzen für 16100 Mark Kunstwerke verkauft. In Folge des von der Stadt in Aussicht gestellten Anschaffens von 900 Mark soll die Einrichtung von Jogen. Volkshäusern ins Leben gerufen werden. Auf den Bericht des Herrn Vorsitzenden erfolgte die Wieder-wahl der Statutenemendirektoren Vorstandemitglieder Herres Kaufmann Felix Wallermann, Professor R. Baumann, Dr. A. Bodenemser, Kammer H. Schäfer, Ingenieur O. Smecker und die Vorstandsmitglieder Herres Kaufmann Dr. A. Tilleßen. Dann wurde zur Vertheilung der von Verein angekauften Kunstwerke geschritten, bei welcher der Haupt-gewinn, eine Landschaft von Victor Louis Herrn Brauereidirektor Sinner in Kaiserthal zufiel. Das gesammte Resultat der Vertheilung ist im Infertatentheil der heutigen Nummer unseres Blattes bekannt gegeben.

Luigi Perosi, der Komponist des Oratoriums „Die Kufel-gebung Christi“, ist vom Papste zum Dirigenten der Singschule Capelle ernannt worden. Der junge Komponist erhielt zum Erfolge seines Werkes ein Glückwunschtelegramm von Verdi, der übrigens schon bei anderen Gelegenheiten seiner Bewunderung des großen Talents des jungen Brückers Ausdruck gegeben hat. Man sagt, daß Don Perosi das Aufführungstext seines neuen Oratoriums für ein Jahr an das Verlagshaus Ricordi abgetreten und 50 000 Lire dafür erhalten habe.

Komponist und Astronom zugleich ist Camille Saint-Saens. Wie bekannt, nimmt derselbe regelmäßig im Jahre auf den Kanarischen Inseln Aufenthalt. Man fragte sich schon oft, äußert hierüber der „Figaro“, was er eigentlich dort machte, und glaubte, Saint-Saens lebe da nur seiner Gesundheit. Keineswegs. Er macht in Astronomie und hat sich eine richtige Sternkarte eingerichtet und beobachtet die Himmelskörper in so fachmännischer Weise, daß e jederzeit auch Mitglied der Akademie der Wissenschaften werden könnte. In der That verließ kürzlich der bekannte Astronom Janssen in der Schung der Akademie der Naturwissenschaften einen Brief von Saint-Saens über die Vorküste des Nordes, den er als höchst interessant bezeichnete, und hätten die Akademiker gerade ein Mitglied zu wählen gehabt, wären ihre Stimmen vertheilt auf den Musiker gefallen!

Der Parkfall der nächstjährigen Wärtterfestspiele wird Herr Schmeides vom Wiener Hofoperntheater sein. Der Künstler hat die Rolle bereits mit Herrn Musikdirektor Knieps in Wärttertheater eingeübt.

Die „Versunkene Glocke“ ist nun auch — nicht für die Bühne freilich, sondern für den Concertsaal — in Wärtter geföhrt. Ferdinand Fohl in Hamburg dessen symphonische Phantasie „Das Meer“ im letzten philharmonischen Konzert zu Wärtter unter persönlicher Leitung des Komponisten einen harten Erfolg errang, hat soeben die Partitur einer symphonischen Dichtung „Die versunkene Glocke“ nach Wärtter Hauptmann's gleichnamigen Wärtterdrama vollendet.

Dem Professor Hölzgen in Wärtter ist aus Anlaß der Ab-nehmung seiner Berufung an die Universität Wärtter der Titel eines Geheimen Rathes verliehen worden.

Herr Sorma geht nach Wien. Die kaiserliche Anwesenheit Direktor Schleibers in Berlin wurde bekanntlich u. A. auch mit Unterhandlungen wegen eines Sorma-Gastspiels in Wien in Zu-sammenhang gebracht. Das „N. N. Z.“ ist nun ausdrücklich auto-risirt, im Namen der Künstler die Nachricht von dem Wiener Gastspiel als jeder Begründung entbehrend zu bezeichnen. Frau Sorma war von jeder einem Gastspiel am Burgtheater abgeneigt, Dr. Schleiber ist davon sehr genau unterrichtet und hat darum auch nicht den geringsten Versuch gemacht, bei seinem jüngsten Berliner Aufenthalt mit Frau Sorma zu unterhandeln.

Ministerialrath Albert Leoni in Straßburg, eine auch in unserer Stadt bekannte Persönlichkeit, ist, wie die „Straß. Post“ schreibt, von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Straßburg zum Doktor beider Rechte honoris causa ernannt worden. Ministerialrath Dr. Leoni ist seit langer Zeit schon als juristischer Schriftsteller, namentlich durch seine ausführliche Dar-stellung des öffentlichen Rechts des Reichslandes, in weitesten Kreisen hiesig bekannt. Die Ehrengabe, die ihm jetzt von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät zutheil geworden ist, ist unmittelbar veranlaßt durch die außerordentlichen Verdienste Leonis um die reichs-ländliche Gesetzgebung, die durch das baldige Zutrittetien des bürgerlichen Gesetzbuches u. der damit in Verbindung stehenden Reichs-gesetzgebung erforderlich wurde. Von ihm stammen Entwurf und Be-gründung des von dem Landesparlament bereits angenommenen Aus-föhrungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch, eine Arbeit von ganz hervorragender Bedeutung, die nur bei vollster Beherrschung des alten wie des neuen Rechts zu bewältigen war; die Lösung dieser schwierigen Aufgabe verdient um so höhere Anerkennung, als Leoni dafür kein Vorbild zu Gebote stand, da ja das Reichsland mit seiner Aus-föhrungsgesetzgebung allen anderen Staaten vorangegangen ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 19. Dez. Im Polenklub theilte der Obmann...

Die „Pol. Correspond.“ meldet aus Athen, daß unter den...

Paris, 19. Dez. Der „Gaulois“ und das „Petit Journal“...

Brüssel, 19. Dez. In Lüttich fanden anlässlich des...

Madrid, 19. Dez. Der Kriegsminister erklärte einem...

London, 19. Dez. In der St. James-Halle wurde gestern...

Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai senden die...

General Kallot wurde zum Oberbefehlshaber der britischen...

Tanger, 19. Dez. Der hiesige Arzt Dr. Schmidt hat...

Konstantinopel, 19. Dez. In Gegenwart des Groß...

Privat-Telegramme des General-...

Berlin, 20. Dez. Der Entwurf eines Hypothekendarlehen...

Paris, 20. Dez. Die nationalistischen Organe sprechen...

Paris, 20. Dez. Gaurès erklärt in der „Petite République“...

Paris, 20. Dez. Die Antisemitik in Frankreich läßt eine...

Washington, 20. Dez. Senator Mason legte nach der „Hef.“...

gehende Befugnisse bezüglich der Ausschließung mancher ausländischen...

Literarisches.

* Neues bürgerliches Gesetzbuch. Wir freuen uns, heute unsere Leser auf ein Buch aufmerksam machen zu können...

Mannheimer Handelsblatt.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Korn' and 'Futter'.

Die Feiertage werden bereits ihren Schatten voraus; alle Getreidearten sind befristet unverschoben.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 19. Dez.

Table of stock and bond prices. Columns include 'Obligationen', 'Banken', 'Kredit', 'Industrie', 'Transport', 'Metalle', 'Chemie', 'Brauereien', 'Zucker', 'Waren', 'Metalle', 'Industrie', 'Transport', 'Metalle', 'Chemie', 'Brauereien', 'Zucker', 'Waren'.

mästete, und ältere ausgemästete 68-70 Wt., c) wenig gemästete...

Neuheiten.

Neuheiten. 17. 19. Weizen Dezember 78%, 73%, Mais September 17. 19.

Wasserstandsberichte vom Monat November.

Table of water levels. Columns: Station (e.g., Rastatt, Wehr), Date (15, 16, 17, 18, 19, 20), and Remarks.

Werb-Verkauf.

Table of advertising and sales prices. Columns: Item (e.g., Datteln, Pfeffer), Price.

Verloosungen.

Verloosungen. Kassenbuch-Gewinn 7 H. Lose vom Jahre 1856.

L. J. Peter. Möbel und Decorationen.

L. J. Peter. Möbel und Decorationen. Kunstgewerbliches Etablissement.

Georg Hartmann.

Georg Hartmann. B. 3, 12 Schuhwarenhandlung an den Blauen B. 3, 12.

Hammer Cognac.

Hammer Cognac. 75007. Vorzügliche Marke.

J. Beltermann, Mannheim E 2. 17.

J. Beltermann, Mannheim E 2. 17. Telefon 1232.

Magazin für Holzbrand und Kerbschnitt.

Magazin für Holzbrand und Kerbschnitt. Holzbrand-Apparate von R. 7.50 an.

Rössle & Kurtz, Stuttgart.

Rössle & Kurtz, Stuttgart. Reichhaltiger Katalog gegen 20 Flg. Porto.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. Die Verwaltung der Stadt Mannheim...

Arztliche Verfügung. Dienstag, 20. u. Mittwoch, 21. Dezember...

Sing-Verein. Sonntag, 25. Degr. 1898, Abends 8 Uhr Weihnachts-Feier...

Jahres-Gratulations-Enthebungskarten pro 1899. Am heutigen haben folgende Personen...

Kunstverein. Bei der am 19. d. M. stattgehabten Verloosung der angekauften Kunstwerke...

Bekanntmachung. Die Grenzlinie von Weichenheim...

Dankagung. Das evang. Rettungshaus für Mädchen...

Sängerbund. Heute Dienstag Abends 9 Uhr Probe Gartenbauverein Flora...

4 1/2% Oesterreichische Silber- und Noten-Bank. Seitens des k. k. Finanzministeriums...

Das ganze Waarenlager eines in Konkurs befindlichen Geschäfts...

Der Club Mannheim. Samstag, den 7. Januar 1899, Abends 8 Uhr...

Bekanntmachung. Die Grenzlinie von Weichenheim...

Dankagung. Das evang. Rettungshaus für Mädchen...

Sängerbund. Heute Dienstag Abends 9 Uhr Probe Gartenbauverein Flora...

ATLAS Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Ludwigsbafen a. Rh.

Mannheimer Liedertafel. Montag, 26. Des., Abends 7 Uhr...

Bekanntmachung. Die Grenzlinie von Weichenheim...

Dankagung. Das evang. Rettungshaus für Mädchen...

Sängerbund. Heute Dienstag Abends 9 Uhr Probe Gartenbauverein Flora...

Zur Weihnachts-Messe! Made das gedruckte Buch...

Panorama am Friedrichsring. Colossal-Rundgemälde Gefecht bei Muits.

Bekanntmachung. Die Grenzlinie von Weichenheim...

Dankagung. Das evang. Rettungshaus für Mädchen...

Sängerbund. Heute Dienstag Abends 9 Uhr Probe Gartenbauverein Flora...

Obsthalles Thomae. D 3, 1. Garnirt Obstkörbchen...

G. Zumbach Nachf. Schirmfabrik. So lange Vorrath reicht...

Bekanntmachung. Die Grenzlinie von Weichenheim...

Dankagung. Das evang. Rettungshaus für Mädchen...

Sängerbund. Heute Dienstag Abends 9 Uhr Probe Gartenbauverein Flora...

Heidelberger Bade-Anstalt, Heidelberg. Frdr. Sandmann, Bahnhofstraße 5.

Fernschliesser. von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuzugehen...

Bekanntmachung. Die Grenzlinie von Weichenheim...

Dankagung. Das evang. Rettungshaus für Mädchen...

Sängerbund. Heute Dienstag Abends 9 Uhr Probe Gartenbauverein Flora...

Basler Federli. empfiehlt Groß-Daumann Nachf. 24, 22a N 3, 13.

Todes-Anzeige. In tiefem Schmerz theilen wir Verwandten, Freunden...

Telephon 1237.

Telephon 1237.

Nic. Rosenkränzer

Blumen-Geschäft, Kunst- und Handels-Gärtnerei.

M 1, 2 1/2, Breitestr. 2.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle

blühende und Blatt-Pflanzen, Palmen in reichster Auswahl.

Blumen-Arrangements jeder Art.

Liegnitzer Bomben
Münberger Gebäcke
 von Haberlein, 78793
 Marzipan-Torten,
Wiener Backwerke
 frisch eingetroffen bei
B. Wirth, D 2, 1a.

Albert Lorbeer
 N 2, 7 Gold- und Silberarbeiter N 2, 7
 Hauptstr. empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
 sein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- u. Silberwaaren
 jeder Art.
Christofle-Bestecke.
 eigene Werkstätte für Messer, Umhängetaschen u. Reparaturen.
Älteste Rheinische Champagner-Fabrik
 Aktien-Gesellschaft
 vormals
BURGEFF & Co.
 Gegründet 1837.
Hochheim a. Main.
 Relativ Mark: Extra Cuvée. 1. Qualität, Grös. Etiquette.
 Niederlage und Vertretung bei:
C. Th. Schlatter, O 3, 2, Telephon 490.
 Filiale K D. 22, Ringstr. 78351

Der Mannheimer Apothekerverein
 empfiehlt seinen gemeinsam importierten
Medicinal-Tokayer
 zu Originalpreisen in allen Apotheken Mann-
 heims erhältlich. Jede Flasche trägt die Etiquette
 des Mannheimer Apothekervereins.
 Preise: 1/2 Fl. Mk. 1.50, 1/4 Fl. Mk. 1.50,
 1/8 Fl. Mk. 0.75. 78356

Hausapotheken
 — ein Schmuck für jedes Zimmer —
 von 10 Mk. an bis zu 40 Mark. 77603
D 3, 1 „Drogerie zum Waldhorn“ D 3, 1
 E. Gummich.

Feinste Kaiser-, Burgunder-, Thee- etc.
Punsch-Essenzen
 von **E. Gummich,**
 „Drogerie zum Waldhorn.“ 77603

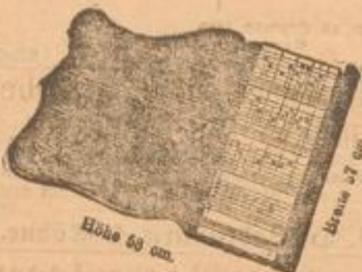
Die Liqueur-Fabrik von E. Gummich
D 3, 1 „Drogerie zum Waldhorn“ D 3, 1
 empfiehlt zu Festgeschenken ihre
Benedictiner, Maraschino-,
Chartreuse-, Vanille-,
Absqthe-, Ingwer- etc. Liqueure,
 sowie allen beliebigen
Volksbitter u. Boonekamp
 in 1/2 und 1/4 Flaschen. 77604

Flaschenbier
 aus der
Mosbacher Aktienbrauerei in Mosbach
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität, hell u. dunkel 78769
Fr. Hucker,
 Seidenheimerstr. Nr. 58. Telephon Nr. 861.

Weisse Tisch- und Qualitäts-Weine.
 Weinheimer u. Lützelbachener
Rothweine
 als Kranken-, Reconvalescenten- und Stärkungs-Weine
 bestens zu empfehlen 74443
 offeriert unter Garantie für Reinheit.
Rudolf Rücker, Weinheim (Baden).

Weinhandlung Ludw. Mann
 Wohnung O 7, 21. — Kellerei L 2, 12.
 empfiehlt Freunden und Bekannten auf die bewährtesten Selektion
 prima weine
Weine in allen Preislagen
 78829

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
 ist die
Amerikanische
Harfen-Zither
„Aeol“



Höhe 60 cm.
 Breite 37 cm.

dieses wunderbare Instrument, welches sich die westliche Hälfte
 unseres Erdballs im Fluge erobert hat und jetzt ihren Triumph-
 zug durch Europa fortsetzt. Die
Harfen-Zither „Aeol“
 ist das Ideal eines volkstümlichen Instruments, sie übertrifft
 an Klangfülle und Harmonie alle ähnlichen bisher bekannten
 Saiteninstrumente. Ihr gesangreicher, unendlich sympathischer
 Ton hält den Spieler und die Zuhörer wie magisch gebannt;
 doch ihr allergrösster Vorzug besteht in ihrer leichten Erlern-
 barkeit. Durch die unter die Saiten zu legenden, paten-
 tirten Notenblätter, welche durch Zahlen und Striche die
 anzuschlagenden Saiten und Accordgruppen angeben, ist ein
 Jeder im Stande, sofort ohne jede Notenkenntnis zu
 spielen. Ein ausser reichhaltiges Repertoire von Liedern,
 Compiets, Tänzen, Opernsätzen etc., das stets durch die neuesten
 Compositionen ergänzt wird, bietet eine schier unerschöpfliche
 Quelle von Anregung und gediegener Unterhaltung. 78950
 Sowohl für den Familienkreis, wie für gesellige Unter-
 haltungen und Concert, ist die „Aeol“ ein ideales Instrument.
 Nur allein zu haben bei:

Stammbach & Krause, E 3, 6.

Literarische Fest-Geschenke.
Tiefe Wasser
 Fünf Erzählungen
 von **Ernst von Wildenbruch.**
 Inhalt: Waldgesicht — Die Alten und die Jungen — Der Liebestrank
 — Die Waldfrau — Das Orakel.
 328 Seiten 8° in Prachtband gebunden 5 Mark.
Das edle Blut,
 Erzählung von
Ernst von Wildenbruch.
 — In Prachtband nur 1 Mark. —
 Bisheriger Absatz 16,000 Exemplare
Claudia's Garten.
 Eine Legende von
Ernst von Wildenbruch.
 In Prachtband mit Bild in Heliogravure von Professor Keller, München
 nur 1 Mark. 78406
 vorräthig bei:
Jul. Hermann's Buchhdlg.
 O 3, 6, Ecke Von Planken und Strohmarkt.

M 2, 18 Jean Nichols, M 2, 18
 en gros et en detail
 empfiehlt sein reichhaltiges
Thee-Lager
 als:
 Sonchong Familien-Thee
 Congo Theo-Spitzen
 Ind. Mischung Kaiser-Thee
 feinste Pecco-Mischung.
 vom griechische u. spanische Weine, deutsche u. französische Cognacs,
 Liqueure und Spirituosen.
 Vanille, Chocolade, Cacao.
Prime Qualität, Feinste Waare.
 78828

Chocolade,
 Bonbonnières,
 Pralinés
 etc.
Marquis
 in grosser
 Auswahl soeben
 frisch eingetroffen bei
B. Wirth, D 2, 1a.

Ohne
Concurrenz
 In das Riviera-Beilchen aus der Fabrik von
 Ad. Arras, Q 2, 22. Durch langjah-
 rigen Eifer und Reinheit unübertreff-
 lich. — Muster gratis. 78708
 In eleganten Carton verpackt, repräsentirt das Riviera-
 Beilchen-Parfum ein
schönes Weihnachtsgeschenk.
 78712

Weihnachts-Ausstellung
 in
 Lamettafugeln, Lichterhalter u. nicht tropfenden Lichtern
N 4, 12 Kunststrasse.
Theodor von Eichstedt
 Medicinal-Drogerie zum rothen Kreuz.
 Inhaber: **Aurel Bredt.**
 78248
 Hausapotheken von 7 bis 50 Mark.

Pianino-Lager
Ch. Sohler, O 2, 1
 Vertretung
 der Hofpianosfabrik C. Bechstein in Berlin,
 Th. Steinweg Nachf. (Braunschweig), Schi-
 mmer & Söhne in Stuttgart u. m. A. 78881

Praktische Neuheit!
Eine Wohltat für jede Hausfrau, zur Beachtung von Brautleuten.

Btheilige Bettwäsche.
 Vorteile: Leichtere Anzie-
 har für jede einzelne Person.
 Ausreinigung des ganzen Bettes
 durch Waschen der Decke,
 Läden und Kissen nicht be-
 schwerlich. Unbeliebte Trans-
 portieren bei Unzügen etc. etc.
 Bei Beschädigung ist nur der
 weisse Theil zu repariren.
 D. R.-G.-M. Nr. 28132.
 Nachahmungen werden gesetzlich verfolgt. 63833
Max Keller, Bettfabrik, O 3, 10/11.
 NB. Tapetiere und Wiederverkäufer können Nachmen erhalten.

Alle Neuheiten
78300

Alle
Neuheiten
 Trägerschürzen,
 Damenschürzen,
 Kinderschürzen,
 empfiehlt in grossartiger Auswahl zu ganz
 besonders billigen Preisen.
Friedrich Bühler, D 2, 10.

B. Wirth
 D 2, 1a. Wiener Café Impérial. D 2, 1a.
 beehrt sich die Eröffnung seiner
Weihnachts-Ausstellung
 anzukündigen und ladet zu zahlreichem Besuche ein. 78849
 in Orban, Keno, Julemuse, Liqueure,
 Narkoffels, Gersten, Kaffee, Nibelungen
 etc. in einzelnen Flaschen & 10 Stk.
 empfiehlt
KREUZSTERN SUPPEN
 Carl Weber, G 8, 5.
 Kannet sich als prächtiges Weihnachtsgeschenk ganz besonders!

Schlüter & Kraus,

Neubau
Gebr. Reis
gegenüber
dem Kaufhaus.

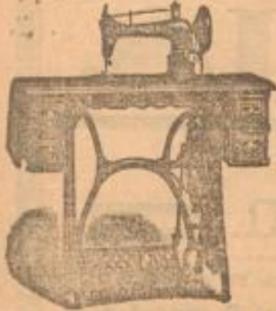
M1, 4

Special-Geschäft
für
Damen- und Kinderwäsche.
Großes Lager fertiger Baby-Ausstattungen.

Über
15 Millionen
fabriziert und verkauft

Singer Nähmaschinen

Über
15 Millionen
fabriziert und verkauft.



Der stetig zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Fabrik, und der Weltrenomee, den sich die Singer Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte. Unsere Maschinen werden in einladender, wie in den feinsten Salon-Ausstattungen geliefert und empfehlen sich als eine der schönsten und

Die Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Konstruktion und Ausführung, unerreicht in Präzisionsfertigkeit und Dauer, sowie Schönheit des Stils.
Alle unsere Maschinen tragen am Arm die nebenstehende Fabrikmarke, sowie in Goldschrift die volle Firma The Singer Manufacturing Co. und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich. 77857

Wünschlichsten Weihnachtsgaben.

Gründlicher und kostenloser Unterricht in der Modernen Kunstnäheri. — Vorge von Stickerei in großer Farbenauswahl.

Mannheim,
0 2 Nr. 10 Kunststrasse

Singer Co. Act. Ges.

frühere Firma: G. Neidlinger.

Mannheim,
0 2 Nr. 10, Kunststrasse.



Asbest-Schnee für Christbäume

unverbrennbar.

Gummi-Schuhe aller Arten und Facons.

Regenröcke, Reisetassen und Rollen, Hosenträger, Schürzen, Matten, Säpfer, Tischdecken, Bälle, Figuren, Thiere, Puppen, sowie sämtliche Gummi- und Celluloid-Artikel empfiehlt

zum Weihnachtsfeste in großer Auswahl.

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik, Mannheim.

Telephonruf No. 572. Niederlage: D 1, 13. Telephonruf No. 572.

Stoffe, Teppiche, Decorationen, Gardinen,

modernes Styls.

Adolf Seixaver Nachf.

D 2, 6
Mannheim

ENGLISCH FRANZÖS. ITALIEN. SPANISCH

von Lehrern der besten Nationalität. Konversations- u. Literatur. Nach der Methode Berlitz'sch, spricht und schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Honorar, in kleinen Raten, 5-8 Wochen, von 10 bis 15 Stunden. Privat-Unterricht zu jeder Zeit. Preisliste gratis und franco.

The Berlitz School, Sprachlehrer, Altmühlstr. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Asphaltkessel zu kaufen gesucht.

Gest. Offert. unt. N. N. 30 an Haasenstein & Vogler C. G. Heidelberg erbiten.

J. Hofmann N 1, 8, Kaufhaus.

Gibt auf sämtliche

Pianino's

nur beste Robeylats bis Neujahr 10%, Rabatt.

Damenrad

gebraucht, feinste englische Marke billig abzugeben.

für Weihnachten.

Damenrad

tabellos neu, nicht gefahren zu verkaufen.

Als Weihnachts-geschenk geeignet.

Ein feines französisch. Geflügel wegen Aufgabe des Spiels, preiswerth zu verkaufen.

Architekt der Neuzeit.

2 Pläne, sehr neu, billig zu verkaufen.

Selegenheitslauf.

2 schwarzes Pianino, ganz neu, I. Qualität, gebe sofort wegen Umzug unterm Preis ab mit 10jähriger Garantie.

3. Demmer, Ludwigshafen, neben dem "Deutsch n Haus"

Ruch noch ein g. feine Zither u. Schiller Violinen.

Einige Spezimmerrampen und Kronleuchter sind billig zu verkaufen.

Stahlmuldenkippwagen,

8 Stück, ut erhalten, 9/10 c m. Inhalt, 600 mm. Spurweite, zu verkaufen

Gebr. Baumann, Altrip.

Wachsender Hund,

gut, kastriert, 1000 g. wert.

Stellen suchen

Kohlenbranche.

Ein qualitativer Kaufmann zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. unt. Angabe der Gehaltsansprüche und letzteriger Tätigkeit, unter Chiffre 78767 an die Expedition dieses Blattes erbiten.

Stadtreisende

auf hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 78891 an die Expedition dieses Blattes.

Ausgehender Commis

mit schöner Handschrift findet sofort oder per 1. Januar dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 78822 an die Expedition dieses Blattes.

Vertreter

für patent. Leichtverf. Conjointen- u. Kolonial- u. Br. u. D. u. P. N. G. 2079 an Haasenstein & Vogler C. G. Heidelberg erbiten.

Zimmerpalier

oder
Architekten-Gehülfe.

Gest. Off. ab 9. 000000 an Haasenstein & Vogler C. G. Mannheim.

Glas- u. G. Gesuch.

Ein tüchtiger, solider u. selbständig arbeitender Arbeiter wird bei guter Bezahlung für dauernde Arbeit gesucht.

Tüchtige Schlosser u. Kesselschmiede

suchen bis zu 30 Wg. Stunden Lohn Arbeit am Gasmeterneubau. Schwabmühlweg, 78840

Tüchtiger Maschinist

der elektrische Anlage kennt, für dauernde Arbeit gesucht.

Gelehrter Ingenieur

der elektrische Anlage kennt, für dauernde Arbeit gesucht.

Ein ordentliches Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht.

Ein ordentliches Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht.

Stellen suchen

Stelle sucht

auf 1. Januar eine Wittwe mittleren Alters in einem Geschäft (Büro) oder auch zur Führung einer Haushaltung. Offerten unter A. B. Nr. 78905 an die Exped. dieses Blattes.

Wohnung

2-3 Zimmer u. Küche von 2. oder 3. Stock. 78890

Wohnungs-Gesuch.

2-3 Zimmer u. Küche von 2. oder 3. Stock. 78890

Wohnung

2-3 Zimmer u. Küche von 2. oder 3. Stock. 78890

Wohnung

von 6 Zimmern im Preis von 1800-1700 Mk. auf 1. April 1899 gesucht.

Magazine

große Bureau und Stellung für Bierdepot gesucht, bald zu übernehmen. Gest. Off. unter P. N. 4670 an Haasenstein & Vogler C. G. Heidelberg.

Magazine

große Bureau und Stellung für Bierdepot gesucht, bald zu übernehmen. Gest. Off. unter P. N. 4670 an Haasenstein & Vogler C. G. Heidelberg.

Wohnung

2-3 Zimmer u. Küche von 2. oder 3. Stock. 78890

Wohnung

2-3 Zimmer u. Küche von 2. oder 3. Stock. 78890

Wohnung

2-3 Zimmer u. Küche von 2. oder 3. Stock. 78890

W. Forstbauer,

24 Tal- u. Fallstraße 24.

Damen-Kleider

ausert Hans, in Alford sofort zu verkaufen. Näheres N. N. 104 1. Koppel, Link.

Delicatessen-Korb.

Solche empfehle in feinem Arrangement und großer Auswahl, auch zum Versenden sehr geeignet.

Herm. Hauer,

0 2, 9. Mannheim. 0 2, 9.

Mannheim, 20. Dezember.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

Ist ein seidenes Kleid, ein Seiden-Foulardkleid oder eine seidene Blouse besonders geeignet. Wer darin eine wirklich grossartige Auswahl der letzten Neuheiten sehen will, der besuche das in Süddeutschland nicht übertroffene

Seidenlager von S. FELS.

Dasselbe bietet über 1200 Dessins und Farben zu
ganz hervorragend billigen Preisen.

Einzelne Stoffe sind übersichtlich mit Preisangabe in den Auslagen, die ich zu beachten bitte, ausgestellt. Ferner werden empfohlen:
 600 einzelne wollene Roben enorm billig! Wollene und seidene Jupons, Theater- u. Concert-Tücher, Gazefächer, Straussfedernfächer, Federnboas, Haus- und Zierschürzen etc.

Räumungs-Ausverkauf

Wegen Umzug in mein Haus

T 1 No. 3

Ich habe mein großes Lager in goldenen und silbernen Taschenuhren bis zu den feinsten Marken, sowie Regulateure in den bekanntesten äusserst soliden Qualitäten, ferner sämtliche feinen Bijouterie-Gegenstände in großer Auswahl einem

Räumungs-Ausverkauf

mit, und führe als besonders günstig folgende Artikel an:

- Herren-Remontoir-Uhren, Metall **Mk. 9.-**
- " " Silber **" 12.-**
- Damen-Remontoir-Uhr, Silber **" 12.-**
- Regulateure mit Schlagwerk **" 10.-**
- Weder **von Mk. 3.- bis Mk. 15.-**

Sämtliche Bijouterie-Artikel wie:

- Goldene Damen-Ringe **von Mk. 3.- an**
- Goldene Herren-Ringe **" " 5.- "**

Großes Lager in Herren- und Damenketten von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Spezialität: Massiv goldene Trauringe.

Verfandt gegen Nachnahme.

Nichtkonvenientes wird umgetauscht.

Für sämtliche bei mir gekauften Waaren leihe ich die weitgehendste Garantie.

Atelier für sämtl. Neuarbeiten u. Reparaturen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll

77760

Jacob Kraut,

T 1, 1. Mannheim T 1, 1.

J. Beltermann,

Schneider

E 2, 17. Telephon 1232.

Wegen des am 1. Januar stattfindenden Umzugs nach D 1, 4 neben Hotel Pfälzer Hof, verkaufe ich ab heute einen großen Theil meines Waarenlagers zu mäßigen Preisen aus. Engl. Stoffe werden auch per Meter billigt abgegeben.

Lorch & Michel

Q 1, 7 Breitestraße Q 1, 7

passende Weihnachts-Geschenke:

Kücher-Kochherde u. emaillierte Geschirre, Kochgeschirre in rein Nickel, nickelplattiert, sowie vernickelt, französische feuerfestes Porzellan mit und ohne Nickelfassung, Laubsäge- und Werkzeugkasten, sowie Bretter.

Schlitten und Schlittschuhe, Puppenbetten und Wiegen, Blumentische, Vogelkäfige mit und ohne Ständer.

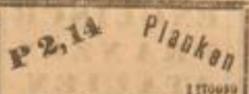
Ofenschirme, Kohlenkasten, Ofenvorsätze, Fleisch-Hackmaschinen, Messer-Putzmaschinen, Wasch-Wring-, u. Woll-Kernmaschinen, Hausapotheken, Schlüsselschränke, Kaffee- u. Thee-Maschinen, Theeständer, Christbaumständer; ferner alle Arten Haushaltungs-Maschinen, sowie Gasherde und Öfen.



Geogr. Spiel 1 Bst. 77207
 F. Nennich Buchh.



Feinste Kuchen
 10 Pf.
 Besser als Obst. Einziges und
 einzig haltbares Backpulver. Nicht
 enthält den Namen „Monopol“
 auf jedem Bäckchen.
 Verkaufsstellen durch Pfalz
 heimlich.
 En gros durch 76304
 Adolf Speck, Karlsruhe,
 Bonbons-Fabrik.



gegenüber der Hauptpost.

Anfertigung von Herren-
 hemden nach Maß,
 sowie 76079
 Damen- und Kinderwäsche
 zu billigen Preisen; auch dazu
 geeigneter Stoff wird verwendet.
 Geschw. Orlemann,
 8 3, 1, 9. St.

Flicknäherin
 mit besten Empfehlungen hat
 noch einige Tage in der Woche
 zu vergeben; auch wird Arbeit
 ins Haus angenommen.
 Robert C. 2, 6, 1. Stod.
 bei G. Decker.

Weißnähen
 und Sticken
 wird gut und billig ausgeführt.
 reise 8 5, 5, 3 Tr. rechts.

Eine durchaus erfahrene
 Büglerin
 wünscht noch einige Kunden
 in ihrem Hause aufzu-
 nehmen in T 5, 2,
 3. Stod. 70782

Patent-
 und Musterzeichner-Gesuch. Kon-
 struktionen nach Angabe. Zeich-
 nungen u. Beschreibungen werden
 schnell ausgeführt von 44209
 Welfen Weg, U 3, 20.

Weihnachts-Ausverkauf

Infolge vorgeschrittener Saison und selbiger ungünstiger Witterung müssen meine außerordentlich grossen Lagerbestände vor Schluss des Jahres möglichst reduziert sein. Durch **grosse Preisermässigungen** sind wesentliche Vortheile geboten. Folgende Artikel sind in einzelnen Abtheilungen und in grossartigen Sortimenten am Lager:

Winter-Jaquettes ohne Pelz. Reducirte Preise von M. 4.- bis M. 40.-	Winter-Capes Reducirte Preise von M. 5.- bis M. 60.-
Winter-Jaquettes mit Pelz. Reducirte Preise von M. 10.50 bis M. 55.-	Winter-Umhänge für Frauen Reducirte Preise von M. 6.- bis M. 88.-
Regen-Mäntel Reducirte Preise von M. 8.- bis M. 48.-	Winter-Mäntel u. Röder Reducirte Preise von M. 12.- bis M. 60.-
Theaterräder u. Pelzcapas Unterröcke u. Federboas Enorm billig.	Costümes u. Morgenröcke Sports-Kleider u. Blousen Enorm billig.

Sophie Link

Mannheims größtes Damen-Mäntel-Etablissement
 Eckhaus 6 Schaufenster 8 grosse Verkaufsräume
 F 1, 10 Marktstrasse F 1, 10
 neben der städt. Sparkasse, parterre und I. Etage.

Seidenhandlung R. Kuhn, D 3 Nr. 1.

Seidenbänder aller Art, grösste Auswahl.
 Seidenband-Reste nach Gewicht, sehr billig.
 Velvets zu Kleider u. Blousen, beste Qualität à M. 1.50 per Met.
 Sammete, Plüsch u. Schleier ausserordentlich billig.
 Ein Pöstchen

beller Seidenstoffe

zu Balkleider und Blousen weit unter Preis.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir 78016
photographische Ausrüstungen

In jeder Preislage und grösster Auswahl.
 Wir machen besonders auf die von Autoritäten
 als vorzüglich anerkannten Trockenplatten „Lumax“
 und „Freya-Mattpapier“ aufmerksam.

Einziges Spezialgeschäft am Platz. + Hauptkatalog auf Verlangen kostenlos.
Petzoldt & Kloos
 Lit. C 1 No. 1. Photographische Manufactur. Telephon 1234.

